

# **Stadt Marienmünster**

Der Bürgermeister



## **N i e d e r s c h r i f t**

11/003/2018

über die Sitzung **des Ortsausschusses Vörden**  
am **Dienstag**, dem **04.09.2018**, von **18:00 Uhr** bis **20:00 Uhr**  
im **Sitzungssaal des Rathauses**

### **Anwesend:**

#### Vorsitzende/r

Bernadette Niemeier

#### stellv. Vorsitzende/r

Josef Hoffmeister

#### Ordentliche Mitglieder

Thorsten Hölting

Thomas Meißner

Mathias Schmidt

#### stellv. Mitglieder

Bernd Lange

Elmar Lange

#### Ortsheimatpfleger/in

Karin Föckel

#### Protokollführer

Stefan Niemann

### **Abwesend:**

#### Ordentliche Mitglieder

Heinz Heine

Frank Lüke

Sybille Mocker-Schmidt

#### Presse:

Keine

#### Zuhörer:

Irmgard Lüke

## Öffentlicher Teil

### **1. Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende des Ortsausschusses, Bernadette Niemeier, begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste.

Sie stellt sodann eine ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

### **2. Verwendung der Mittel aus der Dorfpauschale**

Stefan Niemann berichtet, dass für die Ortschaft Vörden insgesamt eine Dorfpauschale von 6.138,50 € zur Verfügung steht. Die Dorfpauschale setze sich jeweils aus einem Pauschalbetrag von 500 € je Ortschaft zzgl. einem Betrag von 4,50 € je Einwohner zusammen.

Bernadette Niemeier und Stefan Niemann erklären im Folgenden die Intention der Einrichtung einer Dorfpauschale und nennen Beispiele für mögliche Verwendungen. Die Ausschussmitglieder diskutieren verschiedene Maßnahmen.

Josef Hoffmeister berichtet, Günter Ohagen habe bei ihm vorgetragen und gebeten, ihm den Raum in der Friedhofskapelle, der ursprünglich als Garderobe für die Priester vorgesehen gewesen ist, zu überlassen, damit die für die Beerdigungen und die Aufbahrung notwendigen Utensilien geordnet untergebracht werden können. Er habe außerdem vorgeschlagen und angeboten, ein Regal und diverse weitere Gegenstände für einen Pauschalbetrag von 800 € einzubauen.

Laut Ohagen müsste in dem Raum dann auch das Waschbecken demontiert werden.

Es entsteht eine Diskussion über die Notwendigkeit der Maßnahmen. Insbesondere wird der Abbau des Waschbeckens kritisch gesehen. Da keine konkreten Informationen zu den Einbauten vorliegen, wird beschlossen einen Ortstermin mit Herrn Ohagen zu organisieren und im Nachgang eine Entscheidung über den Antrag und das Angebot zu treffen.

Bernadette Niemeier unterbricht die Sitzung, um Irmgard Lücke das Wort zu diesem Tagesordnungspunkt erteilen zu können. Frau Lücke trägt vor, dass ihrer Meinung nach der Vördener Friedhof insgesamt in einem schlechten Zustand sei. Die Wege seien uneben und hätten eine Sanierung dringend nötig. Die eigentlich für Mutterboden vorgesehenen Container seien ständig voll mit Unrat. Die Trauergemeinde müsse dann bei Beerdigungen an den unordentlichen Containern vorbei. Außerdem sei der Bereich rund um die Priestergräber schlecht gepflegt. Sie bittet zu überlegen, ob Mittel aus der Dorfpauschale zur Verschönerung der Situation auf dem Friedhof eingesetzt werden können.

Frau Niemeier nimmt die Sitzung wieder auf. Sie bittet Herrn Niemann im Zusammenhang mit den vorgetragenen Mängeln am Friedhof nochmal darauf hinzuwirken, dass die beschlossene und eingeplante Umlegung des Weges nun endlich umgesetzt wird.

Es besteht im Ausschuss die einhellige Meinung, dass die Erneuerung der Wege und die Umgestaltungsmaßnahmen auf dem Friedhof weniger eine Maßnahme aus der Dorfpauschale sind, sondern die Stadt um Beseitigung der Mängel zu bitten wäre.

Abschließend ergeht folgender Beschluss.

**Beschluss:**

Eine Entscheidung zur Verwendung der Mittel aus der Dorfpauschale wird zunächst zurückgestellt und der Betrag ggf. in diesem Jahr zunächst angespart bis sinnvolle Maßnahmen gefunden sind. Über die Umbauarbeiten in der Friedhofskapelle wird eine Entscheidung nach dem Ortstermin herbeigeführt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig.

### 3. Überlegungen zur Verwendung des vom Sportverein aufgegebenen Tennisplatzes

Bernadette Niemeier führt in den Tagesordnungspunkt ein und berichtet, dass der Platz momentan nicht mehr genutzt werde. Ohne eine Pflege werde der Platz schnell unansehnlich und durch den zwangsläufig entstehenden Bewuchs auch unbrauchbar.

Stefan Niemann bringt als aus seiner Sicht einzige sinnvolle Nutzung eine Umgestaltung zu Trainingszwecken für die Fußballvereine ins Spiel. Die ebene Fläche könnte insbesondere auch für den Trainingsbetrieb im Winter interessant werden. Thorsten Hölting bestätigt dies.

Es besteht nach kurzer Diskussion Einigkeit, den Beratungen des Sportentwicklungskonzeptes nicht vorgreifen zu wollen. Sollte ein Trainingsplatz für die Fußballvereine im Rahmen des Konzeptes nicht als notwendig angesehen werden, müsse man über eine kurzfristige Entfernung der Anlage sprechen.

**Beschluss:**

Eine Entscheidung zur weiteren Verwendung des aufgegebenen Tennisplatzes wird verschoben bis eine mögliche Nutzung des Platzes als Trainingsplatz für die Fußballvereine im Rahmen des Sportentwicklungskonzeptes beraten wurde.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig.

### 4. Verschönerungsarbeiten am Schwimmbad

Bernadette Niemeier stellt den aus ihrer Sicht schlechten Zustand des Zuwegungs- und Eingangsbereichs des Hallenbades dar. Die Beete rechts der Zuwegung seien ungepflegt und nicht schön, das ehemalige Kioskgebäude sei unansehnlich und die gesamte Zuwegung trist und wenig einladend. Sie stellt als mögliche Verschönerungsmaßnahme die Anlage einer Streublumenwiese zur Diskussion.

Mathias Schmidt ergänzt, dass nicht nur die Beete, sondern auch die Zuwegung selbst und der Parkplatz den Scharm der 70er Jahre versprühe. Im Bereich der Schule, des Kindergartens und

des Rathauses seien große Investitionen auch in das Umfeld geflossen. An dieser für Badegäste wenig einladenden Eingangssituation des Hallenbades sei dringender Handlungsbedarf. Zudem seien viele Löcher und Stolperfallen im Parkplatzbelag und am Übergang zur Zuwegung.

Es besteht Einigkeit, die Umgestaltung des Parkplatzes und des gesamten Eingangsbereichs als Baumaßnahme für das Jahr 2019 aufzunehmen.

Herr Niemann berichtet ergänzend, dass das ehemalige Kiosk-Gebäude noch in diesem Jahr einen Anstrich zur optischen Verschönerung erhalten werde.

## **5. Beratung über Maßnahmen der Ortschaft Vörden für den Haushalt 2019**

Herr Niemann berichtet kurz über den Stand der Abarbeitung der Maßnahmen aus dem Haushaltsjahr 2018.

Es werden folgende Baumaßnahmen für das Jahr 2019 vorgeschlagen:

- Sanierung des Eingangsbereichs des Hallenbades von der Turnhalle bis an die Schulstraße, inklusive Erneuerung des Belages der Parkflächen, Herausnahme des Absatzes zwischen Parkplatz und Zuwegung, Erneuerung des Platten-/Pflasterbelages der Zuwegung, Neugestaltung/Neuanlage der Blumenbeete.  
Sollte die Maßnahme nicht im Haushalt aufgenommen werden, wäre über eine intensivere Pflege und zumindest Neubepflanzung der Beete nachzudenken.
- Erneute Überarbeitung der Schotterfläche auf dem Schützenplatz in Vörden, da trotz des Aufbringens von Splitt im Jahr 2018 schon wieder Löcher und Pfützen vorhanden sind.
- Errichtung von Straßenbeleuchtung in der Straße „Am Friedhof“ (bereits 2018 als Maßnahme eingereicht, aber noch nicht abschließend entschieden).

### **Beschluss:**

Der Ortsausschuss Vörden schlägt die Aufnahme oben genannter Baumaßnahmen in den Haushalt 2019 vor.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig.

## **6. Mitteilungen und Anfragen**

### **6.1. Sanierung der Straße "Angerberg"**

Herr Niemann berichtet, dass sich die Sanierung der Straße „Angerberg“ verzögern wird, da an einer vorab zu sanierenden Straße bei Ovenhausen unvorhergesehene zusätzliche Arbeiten

notwendig geworden sind. Als neuer Beginn der Arbeiten sei frühestens Mitte Oktober vorgesehen. Möglicherweise werde aber auch erst in 2019 begonnen.

Nachrichtlich zum Protokoll:

Der zuständige Mitarbeiter des Landesstraßenbauamtes hat am 05.09. ggü. Herrn Hasenbein erklärt, die Maßnahme werde doch noch in diesem Jahr, vermutlich Mitte Oktober, begonnen.

## **6.2. Schäden an der Hungerbergkapelle**

Elmar Lange berichtet von mittlerweile seit längerer Zeit vorhandenen Schäden am Dachstuhl und dem Glockenturm der Hungerbergkapelle und bittet um Auskunft, ob die Stadt irgendwelche Maßnahmen ergreifen muss/kann.

Herr Niemann erklärt, er sei mit dem Generalvikariat in Gesprächen. Die Kapelle stehe unter Denkmalschutz und die Kirche als Eigentümerin daher auch in gewissem Umfang zu Sanierungsmaßnahmen verpflichtet. Das Generalvikariat habe bereits einen Architekten zur Ermittlung der notwendig werdenden Arbeiten engagiert. Wann eine Sanierung erfolgen werde, könne er momentan noch nicht sagen.

## **6.3. Fahrspuren/Fahrrillen auf dem Schützenplatz**

Auf Anfrage sagt Herr Niemann zu, dass er die für die in das Beet gefahrenen Rillen und Spuren Verantwortlichen ansprechen werde und dann eine Beseitigung der Schäden veranlassen werde.

## **6.4. Umsetzung/Aufstellung der gesponserten Liegebänke**

Herr Niemann berichtet auf Anfrage, dass die zwei von der Firma Habke gesponserten „Liegebänke“ in den nächsten Wochen vom Bauhof aufgestellt werden sollen. Als abgestimmte Standorte nennt er den Abenteuerspielplatz im Bereich des Rondells (Wasserspiel) und den Eingang zur Streuobstwiese vom Ferienhausgebiet kommend.

## **6.5. Polizeikontrollen im Bereich der Schulstraße**

Bernadette Niemeier berichtet, sie sei von Anwohnern aus der Siedlung Berliner Straße-Kiliansweg-Annetteweg angesprochen worden, dass bei den Polizeikontrollen in der Schulstraße auch geahndet worden sei, wenn Anwohner direkt hinter dem Verbotsschild nach rechts in die Schulstraße in Richtung der Siedlung abgelenkt seien. Begründet worden sei die Ahndung

damit, dass eine Zuwegung über die Berliner Straße oder die Straße Am Wiehenbrink zu erfolgen habe.

Herr Niemann erklärt, dass der Besuch von Anwohnern der Siedlung ein „Anliegen“ im Sinne des Zusatzes „Anlieger frei“ zum Verbotsschild darstellt und er sich nicht vorstellen könne, dass die Polizei in diesem Fall ein Durchfahren und Abbiegen geahndet habe. Er werde aber Verbindung mit der Polizei aufnehmen und nachfragen. Intention der Kontrollen sei eigentlich ein unberechtigtes Durchfahren der Schulstraße Richtung Amtsstraße zu verhindern.

## **7. Fragen von Einwohnern**

Ortsheimatpflegerin Karin Föckel bittet um Prüfung, ob im Bereich der 5. Kreuzwegstation (oberer Kreuzungsbereich) Findlinge am Seitenrand platziert werden können, da Besucher des Hungerbergturmes oftmals in diesem Bereich ihre PKWs abstellen und dabei die Blumen rund um die Station zerstören.

Herr Niemann sagt zu, den Sachverhalt zu prüfen.

Frau Föckel regt an, dass die Rabatten entlang der Straße am Schützenplatz dringend eine Verschönerung und intensivere Pflege erfahren sollten.

gez. Bernadette  
Niemeier  
Vorsitzende/r

gez. Stefan Niemann  
Protokollführer/in